

Ausbildungsrichtlinie Feldtest "Reiten"



Sinn und Zweck des Testes

Der Feldtest "Reiten" ist eine Zuchtprüfung und hat zum Ziel, langfristig mehr Informationen über das Exterieur und die Leistungsveranlagung der jungen Pferde zu erhalten. Die Ergebnisse dienen dem Züchter und den Verbandsorganen als Hilfen bei Zuchtentscheiden. Beurteilt werden das Exterieur, sowie bei den Grundgangarten und im Freispringen die genetisch bedingten natürlichen Veranlagungen der jungen Pferde.

Die Erfahrung der zurückliegenden Jahre zeigen, dass zur Gewährung der Chancengleichheit bei der Beurteilung von CH-Warmblutpferden ein einheitliches Vorbereitungs-niveau erforderlich ist.

Zum Zeitpunkt der Absolvierung des Feldtests sollten die Pferde folgenden Ausbildungsstand erreicht haben:

- problemloses Auf- und Absitzen des Reiters/Fremdreiters
- remontenmässiges Gerittensein; Gleichgewicht in den 3 Grundgangarten auf dem Hufschlag, Volte und durch die ganze Bahn wechseln. Im Trab kurzes "Tritte verlängern" (kein Mitteltrab).
- Vertrautheit im Couloir und mit Hindernissen beim Freispringen.

Wie sind diese Ziele zu erreichen?

Die Vorbereitungszeit sollte ca. 2-3 Monate betragen.

Phase I

- Umgewöhnung von Weidegang zur Longenarbeit; Gewöhnung an Trense, Longiergurt und später an Sattel.
- Anlongieren, vorsichtiges, leichtes Ausbinden.
- Longierarbeit im Schritt, Trab und Galopp; Erreichen einer guten Grundkondition.

Phase II

- Vorsichtiges Anreiten; empfohlen wird, die Pferde mindestens 3 x pro Woche kurz zu reiten.
- Finden des Gleichgewichtes mit dem Reiter.
- Ruhige Arbeit bis zum Erreichen des Gehorsams in allen 3 Grundgangarten
- Stehenbleiben beim Auf- und Absteigen
- Training im Freispringen über geringe Höhen, mit richtiger Distanz zwischen den Hindernissen, welche der Leistungsbereitschaft der Pferde entsprechen. Am Feldtest betragen die Distanzen zwischen Einsprung und Steilsprung 7m und zwischen Steilsprung und Oxer ("Brüsseler") 7,5 m; max. Höhe ca. 1.20 m. Ziel: Gleichmässiges, rhythmisches Springen.

In diesen ersten Ausbildungsphasen des jungen Pferdes hat ein falsch verstandener Ehrgeiz seitens des Züchters/Besitzers nur negative Folgen für das Pferd. Wohl könnte dadurch evtl. ein etwas besseres Ergebnis erzielt werden, die Genetik des Pferdes bleibt aber davon unberührt.

Immer, wenn Testergebnisse für eine Qualitätszuordnung herangezogen werden, besteht die Gefahr des falsch verstandenen Ehrgeizes häufiger.

Entsprechend hat der ZVCH die Mindestanforderungen für die Stuten für den Eintrag in die Kategorie Stud-book relativ tief angesetzt (Durchschnitt aus den Noten Freispringen und Grundgangarten unter dem Reiter grösser gleich 5 und keine der Teilnoten (Freispringen oder Grundgangarten unter dem Reiter) kleiner als 4).

Im Interesse einer objektiven Beurteilung der genetischen Veranlagung aller CH-Pferden bitten wir, den erwähnten Punkten volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Ressort Zucht des ZVCH